

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 5 (1998)

Heft: 57

Rubrik: Saiten intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.saiten.internal

Antrag des Vorstands zur Verwendung der freien Mittel
des Vereins HERRMANN JETZT

Der Vorstand beantragt, die freien Mittel in der Höhe von rund Fr. 10'000.– (genauerer Stand gemäss Bericht Kassierin) wie folgt zu verwenden:

a. zweckgebunden

<u>an</u>	<u>für</u>	<u>Betrag</u>
Kanton St. Gallen	• Sanierung Pfalzkeller	Fr. 1.-
Stadt St. Gallen	• Atmosphäre in Grabenhalle • künftige Renovation Reithalle • Defizit-Garantie für ein DJ-Konzert; nach Ermessen des Kulturbeauftragten	Fr. 1.- Fr. 1.- Fr. 1.-
Bauvorstand Erich Ziltener	• Anschaffung Lehrbuch über Ge- brauchsleihverträge	Fr. 1.--
Mummenschanz AG	• Beitrag an Mietkosten für 3 Jahre	je Fr. --.50
Fredy Brändle	• Beitrag an Prozesskosten • Marksteinsetzung für Parz. Gdb.Nr. 4164 St. Gallen	Fr. --.50 Fr. 1.--
Charly Keller	• Entsorgung des angedrohten Baseball- schlägers	Fr. 1.--
Total		Fr. 9.--

b. nicht zweckgebunden

• Redaktion und Verlag Saiten	gemäss Schlussrechnung (abzügl. a.)
----------------------------------	--

Herrmann liebt Saiten

 Am 7. November wurde im Rahmen der letzten GV des «Vereins Herrmann Jetzt» der Kulturstollen Herrmann in der Mühlenschlucht endgültig begraben, nachdem sein Ableben schon seit längerem bekannt geworden war (vgl. «Saiten» im August). Bei aller Trauer gab es trotzdem etwas zu feiern. Vor allem auch für uns: Die Herrmann-Menschen vermachen ihr übriggebliebenes Vermögen von rund 10 000 Franken dem Saiten!

Nachstehend publizieren wir, auch als letzter Beweis des nun heimatlos gewordenen humoristisch-kreativen Potentials der Herrmann-Gruppe, die Liste der einstimmig beschlossenen Zuwendungen aus dem Herrmann-Vermögen an Institutionen und Personen, die ihre liebe Mühe mit dem Projekt hatten. Und darüberhinaus den «Bericht des trauernden Präsidenten», den Walter Siering als Traktandum 3 der Schluss-GV den Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern überbrachte: «Heute nehmen wir Abschied von unserem Kind, unserem Geliebten, unserem Herrmann. Durch ihn und mit ihm und in ihm sind wir uns alle näher gekommen. Nun geht er den Weg altes Irdischen. (Staub zu Staub.) Doch lasset uns einen Blick zurück werfen auf sein kurzes, aber bewegtes Leben. Herrmann war ein hungriges Kind. Schon in den ersten Monaten nach seiner Geburt wurde er mit allerlei kulturellen Leckerbissen gefüttert. Und Herrmann war heikel, mit Eintopf liess er sich nicht abspeisen. Er war jung, doch seine Verdauung stiess an Grenzen. Er bekam zu wenig Luft, schwitzte ständig und stank zuweilen nach Bittermandel. Im Hinblick auf ein sorgloses Erwachsenwerden wurden prophylaktische Massnahmen ins Auge gefasst und umfassend geplant. Herrmann jedoch fiel ins Koma. Mit dem Mut der Verzweifelten suchten seine Eltern und Pflegeeltern, allesamt arme Schlucker, nach Mitteln, ihr Kind zu retten. Viele spendeten – ihnen sei hier nochmals herzlich gedankt –, viele spendeten also, und

W. Siering P. Dörflinger

es hätte beinahe für die eiserne Lunge gereicht. Denn der Hilferuf wurde sogar in Bern gehört. Nur in allernächster Nähe verhalte er. Die lokale Behörde verwies auf Herrmanns Cousine vierten Grades, die Grabenhalle, der sie eben erst die Geschlechtsumwandlung in ein Neutrum finanziert hatte. Außerdem galt es, Wichtigerem unter die Arme zu greifen: Dem Theatermulti Mummenschanz musste ein sicheres Obdach verschafft und bezahlt werden. (Sein Ruhm möge auch auf uns strahlen.) Der Pfalzkeller unter dem Regierungsgebäude muss für x-Zwecke saniert und calatraviert werden. (Sein Glanz möge auf uns scheinen.) Aber, liebe Mitglieder, habt Verständnis. Mit jemandem, der die Kellerassel als Wappentier führt, lässt sich nun mal kein Staat machen. So wurde Herrmann, Lieblingstier, die Assel, vom Saubär zertreten, und Herrmann ist nicht mehr erwacht.»

Die Stadt schätzt Saiten

Wenige Tage nach der Herrmann-Geste stand Saiten bereits wieder im Scheinwerferlicht einer Preisgeldverleihung. Wie in verschiedenen Medien berichtet (u.a. in der Sendung «Schweiz aktuell»), erhielt es einen der jährlichen städtischen Förderpreise. Mit der Begründung, g «Schweiz aktuell», erhielten die Saiten-MacherInnen rderpreise. Und zwar, wie es in der Begründung heisst, «für ihre ebenso originelle wie fundierte Kulturerichterstattung, die dank ihrer Qualität und des Idealismus ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem wesentlichen Bestandteil des städtischen Kulturlebens geworden ist». Neben der Summe von 5000 Franken (ein willkommener Tropfen auf den heißen Stein des drohenden Defizits) brachte uns der Preis weiteren Imagegewinn und wie gesagt das Interesse vieler Medien. Da kommt noch einiges auf uns zu.

naturelle

Suppen, Vorspeisen,
Das vegetarische
Hauptgerichte, Desserts

Buffet-
Preis pro Person Fr. 36.-

Restaurant
Donnerstag - Samstag ab 18 Uhr

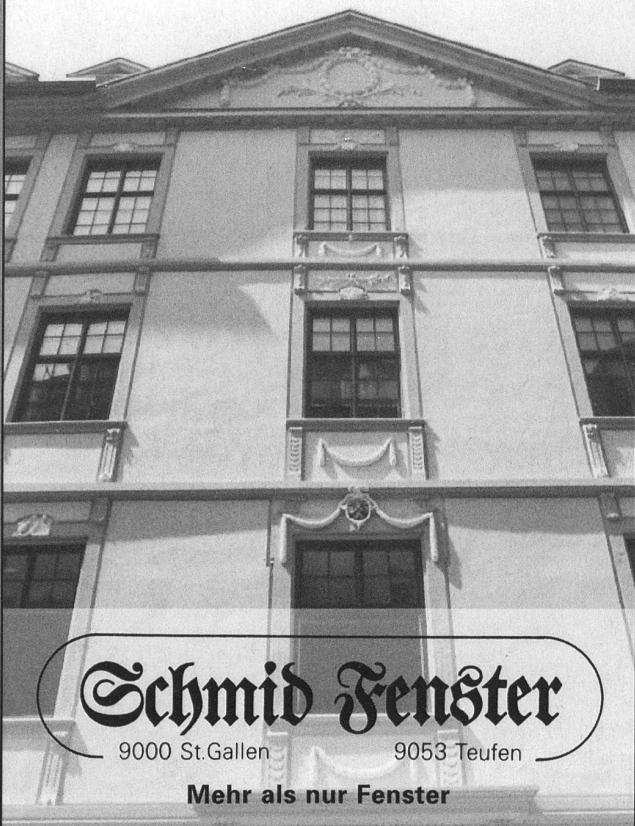
à discrédition



Appenzellerhof
Hotel • Restaurants • Kurhaus

9042 Speicher AR, Telefon 071 344 13 21, Fax 071 344 10 38

«Nur-Fenstertechnik» bekommen Sie fast überall und fast überall bleibt es auch dabei.



Metzgergass 26
 9000 St.Galle

BARATELLA
 Benjamin Marchesoni

Täglich frische, hausgemachte
 Eier-Nudeln, Spinat-Nudeln, Spaghettini,
 Lasagne und Ravioli

Unt. Graben 20 St.Gallen Tel. 222 6033